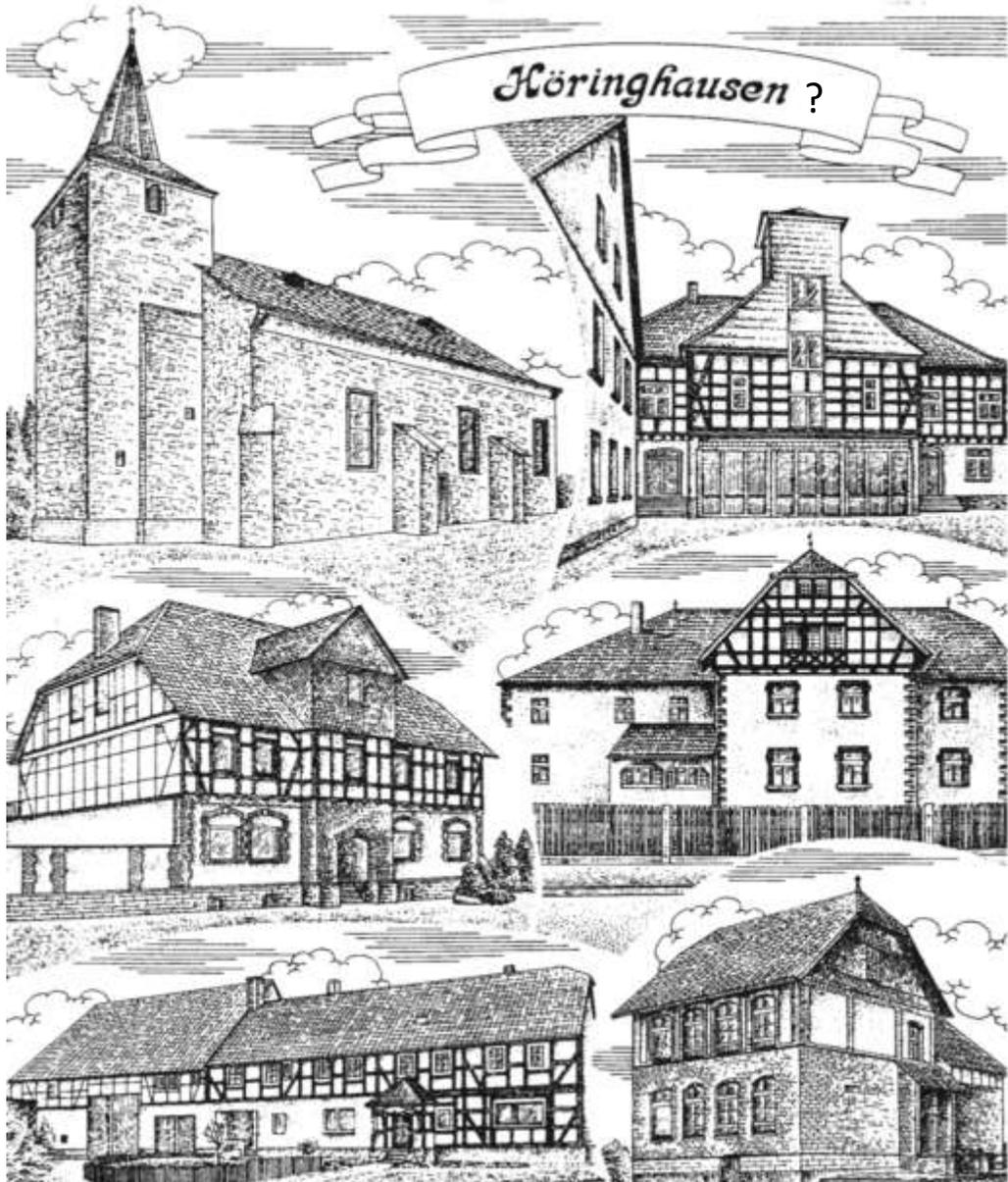


Nachrichten aus



Das Horinghäuser Hofgut wurde verkauft.

Abholzung der fürstlichen Wälder 1930

Heinrich Figge

Bildervortrag

Abfotografiert- und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach

— Höringhausen 3. Januar. Das Hofgut
des Fürsten von Solms-Lich-Hohensolms ging
in Besitz eines Herrn Dr. Markhoff und dessen
Geschäftsfreundes über. Kaufsumme 1170000 RM.
Wie verlautet, beabsichtigen die neuen Besitzer
umfangreiche Schläge in den Gutswaldungen.

Höringhausen, 3. Januar 1930

Das Hofgut des Fürsten von Solms-Lich-Hohensolms ging in den Besitz eines Herrn Dr. Markoff und dessen Geschäftsfreundes über. Kaufsumme 1170000 RM. Wie verlautet, beabsichtigen die neuen Besitzer umfangreiche Schläge in den Gutswaldungen.

Ein anonymes Schreiben in der WLZ:

Höringhausen, 31. Januar 1930

Axtschläge, Krachen, Brausen und eiliges Kreischen der Holzsägen ertönt durch die Stille. Uralte Eichen, Buchen, Fichten und Kiefern liegen wie gesät auf dem Waldboden. Über 100 Holzhauer fällen die mächtigen, knorrigen Stämme unserer Wälder. Einem Naturfreunde tut das Herz weh. Man kennt kaum noch Schonung. In langen Reihen liegt das Holz zersägt und aufgestapelt und die mächtigen geschälten Fichten und Kiefern leuchten in der Ferne.

Alles wird ab gemetzelt. - O, du schattenreicher und stiller Wald. Zu dir bin ich manchmal im Sommer, bei der kaum erträglichen Hitze, hingekommen und habe deinen wohltuenden gesunden Geruch eingeatmet. Habe mich in deinem Schatten gekühlt, mein Mittagsschläfchen unter deinen Zweigen abgehalten. Habe dir manches Lied, von Lenz und Liebe und von seliger goldener Zeit, vorgesungen und in manchen schweren Stunden war deine Stille mein Trost. Zu dir bin ich Sonntags, ganz in der Frühe, gekommen, habe dich durchwandert und heimlich die Stimme der Vögel belauscht. Wie manchmal habe ich das Rufen des Kuckucks, den Finkenschlag oder das Flöten der Schwarzdrossel gehört. Ich war selig vor Lust und Freude. Habe oft spät nachts an Waldwegen gesessen und Eulen und Füchse aufgelauret und ihr Spiel mit angesehen. - Auch im Winter warst du mein Freund. Wenn die Zweige von der schweren Scheelast herunter hingen und die Eiszapfen in der Sonne glitzerten, wenn der Fuchs einem kranken Reh nachjagte. - Und nun ist vielleicht alles dahin. Was werden die Sänger staunen, die im Süden sind, wenn sie zurückkommen. Sie ahnen nichts von dieser Naturschänderei. Wie manche müssen weiter ziehen und irgend anderswo ihr Heim bauen. - Über 2000 Rm. Schwellen werden gehauen und das andere Holz wird zu anderen Zwecken Verwendung finden. Das fürstliche Gut ist unter fremden Händen. Der augenblickliche Bewirtschafter ist der Pächter Fischer. - Für die Bevölkerung Hörunghausens, auch für den Kreis, ist es ein Vorteil. Fast in jedem Haus sind Holzhauer bewirtet. Das Fällen des Holzes soll bis August dauern. Na, vielleicht gibt es noch billiges Abfallholz.

Der Schreiber dieser Zeilen ist unbekannt.

Nach der Horinghäuser Schulchronik waren
„Rund 300 Holzhauer“ tätig.

WLZ, 23.05.1930:

**Abfallholz konnte man ersteigern, aber nicht mehr vom
Förster Schlag.**

Holzversteigerung
in der ehem. Fürstl. Eich'schen
Försterei Horinghausen.
Am Mittwoch, dem 28. d. Mts., von
mittags 10 Uhr ab sollen in der Gastwirtschaft
Fresch-Horinghausen verkauft werden
ca. 60 Rm. Eichen-Nutzknüppel
2 Mtr. lang, geeignet zu Weidepfählen
ca. 200 Rm. Eichen-, Fichten- und
Kiefernknüppel
ein großer Posten Buchen-Astreiser
auf den Aufräumungsflächen
Die Bedingungen werden im Termin be-
kannt gegeben.
Revierförster Becke.

26 Juli 1930 in der WLZ:

Der Holzeinschlag war so groß, dass täglich ein zweiter Güterzug eingesetzt wurde.

(!) **Höringhausen, 26. Juli.** Durch das Abtransportieren der im letzten Winter in dem ehemaligen v. Lich'schen Waldungen geschlagenen Hölzer ist die Einlegung eines zweiten Güterzuges zwischen hier und Corbach nötig geworden. Derselbe trifft täglich von Corbach gegen 11 Uhr vormittags hier ein, gibt die leeren Wagen ab und bringt die beladenen als bald zurück.

(!) **Höringhausen, 26. Juli.** Durch das Abtransportieren der im letzten Winter in dem ehemaligen v. Lich'schen Waldungen geschlagenen Hölzer ist die Einlegung eines zweiten Güterzuges zwischen hier und Corbach nötig geworden. Derselbe trifft täglich von Corbach gegen 11 Uhr vormittags hier ein, gibt die leeren Wagen ab und bringt die beladenen als bald zurück.

**Der unzulässige Holzeinschlag wurde angezeigt, Urteil:
15000 RM. Strafe**

Stadtarchiv Waldeck, Inhv. Höringhausen, Seite 180, XXII
Konv.l- Fasz. 4.



Abholzung des Waldes 1929/31.

Eine Aufarbeitungskolonie am Bahnhof von links:

Friedrich Neumeier, Karl Scheele, unbekannt,
Friedrich Sammet 2., Heinrich Schütz Weststraße,
Friedrich Frese Oststraße, Heinrich Scheele Himmelreich 7,
Conrad Merhof, Adolf Voigtländer.



Der „Schwarzen Bruch“ wird abgeholzt.



Im „Schwarzen Bruch“: Der alte Förster Schlag blickt traurig auf „seinen Wald“

Im Dienst war jetzt sein Sohn, der nach Lich versetzt wurde.

Waldeckische Landes=Zeitung 1931

Höringhausen, 24. August. Als im Januar 1930 der Verkauf des Fürstlich. Solms – Lich`schen Besitzes in Höringhausen, bestehend aus 700 Morgen Land und 2500 Morgen Wald, bekannt wurde, da ahnte wohl kaum jemand, welche schweren Folgen das für unseren geliebten Wald haben sollte. Als dann gar bald 300 Holzhauer anrückten und die Axtschläge selbst im Sommer nicht verstummt, als immer mehr Waldflächen abgetrieben wurden, da dachte wohl mancher im Stillen: hier wird kaum ein Christbaum stehen bleiben! Und doch ist es anders, und man kann wohl sagen, besser gekommen! Als im Herbst 1930 nach einem nochmaligen ungeheuren Fichteneinschlag rund 80000 Festmeter Holz gefällt waren, da kam ein scharfes Haverbot von Seiten der Regierung. Unmittelbar darauf gerieten die Käufer des Gutes in Geldschwierigkeiten und Konkurs. Der vom Amtsgericht Vöhl für den 6. August des Jahres angesetzte Zwangsverkauf wurde auf Veranlassung des Hauptgläubiger aufgehoben; und wie man nun zur allgemeinen Freude der Bevölkerung hört, will der frühere Besitzer, der Fürst von und zu Hohensolms - Lich sein ehemaliges Besitztum wieder übernehmen. Dass der Wald wieder in fachmännische Bewirtschaftung kommt, ist für unser Dorf von großer Bedeutung. Einmal kann der Bedarf an Holz wieder durch die Bewohner am Platze gedeckt werden, (wenn der Einschlag naturgemäß in den ersten Jahrzehnten auch etwas geringer ausfällt), und zum anderen finden die früheren Waldarbeiter wieder ihre Beschäftigung; denn gar viel gibt's zu tun weil der Aufforstung der riesigen öden Waldflächen und Instandsetzung der total zerfahrenen Waldwege!

Wunder der Natur: Die Höringhäuser ernten zweimal im Jahr Heidelbeeren.

=: Höringhausen, 13. Oktober. Die Natur beschert uns in unseren Wäldern eine zweite Heidelbeerernte. Täglich sieht man Frauen und Kinder bei dem schönen Herbstwetter hinauswandern, um die Beeren einzusammeln. Diese zeichnen sich durch besondere Größe aus und schmecken vorzüglich. Teils hängen noch unreife Früchte an den Büschen, die schon vielfach die Blätter abzuwerfen beginnen. Selbst ältere Leute können sich nicht erinnern, daß der Wald uns im Oktober Heidelbeeren in solcher Menge gespendet hätte. Am Sonntag gab's sogar Heidelbeerluchen.

* Höringhausen, 14. Oktober. Heidelbeeren! Das ist kein April-Scherz, sondern Tatsache; eine Tatsache zwar, die zu den Seltenheiten gehört. Seit letzter Woche geben die Heidelbeerstauden auf der abgeforsteten Waldfläche im sogen. Himmelreich eine üppige zweite Ernte. Die Beeren sind dazu durchweg großfrüchtig. Täglich bringen hiesige Einwohner diese schmackhaften Beeren eimerweise aus dem Wald. Manche haben durch diesen reichen Naturseggen noch einmal einen lohnenden Nebenverdienst gefunden.

Waldeckische Landes=Zeitung 1931

Der Fürst von Hohensolms – Lich hat das Höringhäuser Gut wieder zurückübernommen. Auch Förster Schlag ist wieder in Höringhausen tätig.

Höringhausen, 13. Oktober. Der Fürst von Hohensolms-Lich hat sein vor 1½ Jahren veräußertes Gut nebst Wald in Höringhausen wieder zurückübernommen. In diesen Tagen weilten der Erbprinz und 3 Herren der Verwaltung hier selbst und besichtigten die Wirtschaftsgebäude des Gutes eingehend. Dem Vernehmen nach sollen die Ställe teils umgebaut, teils abgerissen und neu aufgebaut werden. Im Walde hat man mit Aufforstungsarbeiten begonnen, wodurch eine Anzahl Arbeitsloser Beschäftigung gefunden haben. Herr Förster Th. Schlag jun. ist nach hier zurückverfetzt.

Waldeckische Landes=Zeitung 1931

Förster Schlag versteigert wieder Holz in Höringhausen.

Holzversteigerung

der Fürst zu Solm's
Lich'schen Försterei Höringhausen.

Dienstag, den 8. Dezember, sollen aus dem
Forstort Schmitthagen (diesjährige Fällung) ver-
steigert werden:

190 Nm. Buchen-Scheit- und Knüppel-
holz (meist Scheit)

10 Nm. Buchen-Berkscheitholz

15 Nm. Eichen-Zaunpfosten

20 Nm. Eichen-Brennknüppel

ca. 2000 Buchen-Wellen

Beginn der Versteigerung vorm. 10 Uhr am
Eingang vom Himmelreich. Die Wege sind in
gut fahrbarem Zustand. Das Holz ist an die
Wege gerückt.

Schlag.

Waldeckische Landes=Zeitung 1930

30jährige Dienstzeit des Gemeindeförsters Berthold.

Die Gemeinde hat ihre Wälder selbst befördert.
Wahrscheinlich wurden auch die über 30 privaten
Wälder, außer den fürstlichen, in Höringhausen
mitbetreut.

)(Höringhausen, 3. Febr. Am 1. Februar konnte der Gemeindeförster Berthold auf eine 30jährige Dienstzeit in hiesiger Gemeinde zurückblicken. Er war stets ein treuer und pflichtbewußter Beamter, der nur immer das größte Interesse unserer Gemeinde im Auge hatte. Möge er noch lange Jahre ein so treuer Heger und Pfleger des Waldes sein, wie er bis jetzt gewesen ist. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

Aktuell, 16. 02. 2020

Windbruch und Kahlschlag im „Buchholz“



Aktuell, 16. 02. 2020

Windbruch und Kahlschlag im „Buchholz“

